

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle ...

Hauptredaktions-Adressen.

Nr. 407. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 31. August 1901.

Politische Wochenchau.

Wir befinden uns in einer Periode innerer Kämpfe. Wer das noch nicht aus dem feierlichen Verlauf der Auseinandersetzungen über die künftige Gestaltung der deutschen Verfassungspolitik, nicht auch aus den Erörterungen der einzelnen Parteien unter sich und ihren politischen Gegnern, aus den beiden Kriegen endlich, welche gegen die Regierung und ihre Verhänger in den verschiedenen Tagesfragen gerichtet wurden, zu ersehen vermochte, dem wird vielleicht in diesen Tagen das Verständnis für den Ernst der Situation aufgegangen sein...

freundschaftlich ausgestreckter Hand entgegenkommen will, aber er wird, wie seine Landleute in dem Widerland gegen die europäischen Soldaten, wohl auch hier der Schwächere bleiben. Es mag ja eine bittere Pille sein, die zu schlucken der Bruder des Kaisers von China bestimmt ist, aber hintergenügt muß sie werden, da hilft kein Wunschigen und wenn Prinz Yuan noch so viel Wohlgefallen an Babel finden sollte. Der Stärkere hat eben die Macht und da ihm in diesen Falle auch noch das Recht zur Seite steht, vermag der gelbe Prinz seinem Schicksal nicht zu entgehen. Ist er weise und wohlberathen, sieht er, daß es sich bei ihm um die Bekämpfung der Straftäterlicher Gnade und Gerechtigkeit, der ja programmäßig lenken soll, über seinen besprochenen Punkte aufsehe.

reichen älteren Offizieren, der ohne politische Verbindlichkeit aus sein physiologisches Motiv heraus die Institution des „militärischen Gerichtsherrn“ bestimpt, wie dies vor ihm auf rechtlichen Boden schon hervorragende deutsche Juristen getan haben, nicht unbedacht bleiben, wenn an geeigneter geeigneter Stelle die Schattenseiten der neuen Militärstrafprozessordnung, welche im Gumbinner Prozeß hervortraten, zur Sprache kommen.

Politisches.

Die Verfassungsfrage aufgetauchte und nicht unabweislich klingende Behauptung, es sei der persönliche Wunsch des Kaisers, daß unter allen Umständen der Handelsträge abgebrochen werden, wird von dem Berliner Mitarbeiter der Münchener „Allg. Ztg.“ als Nebenart bezeichnet. Graf Bülow hat bekanntlich im Reichstag am 5. März erklärt: „Das aber möchte ich mit aller Entschiedenheit betonen, daß es meiner Wunsch und meine Absicht ist, auf für uns amnehmbarer Weise wieder zu Landverträgen mit anderen Staaten zu gelangen.“ Dem gegenüber erinnert das Münchener Blatt daran, daß von Bülow in der Kaiserkrone des Grafen Bülow folgender Gesichtspunkt als maßgebend betrachtet werden konnte: Deutschland verkehrt und verhandelt mit anderen Mächten nur auf dem Fuße der Gleichberechtigung; nur bei Erlangung gleichwertiger Zugleichnisse ist die deutsche Regierung bereit, anderen entgegenzukommen. Auf die Nebenart wird mit allen Umständen aufzukommenden Handelsverträgen könne also gut und gern verzichtet werden. In unterzeichneten Kreisen wird ziemlich allgemein angenommen, daß die Münchener „Allg. Ztg.“ Verbindungen mit dem Grafen Bismarck unterhält. Hiernach könnten die vorstehenden Ausführungen als neuer Beweis dafür dienen, daß innerhalb der Regierung verschiedene Strömungen bezüglich des Zolltarifs bestehen.

Als „freihändlerischer Schwundel“ wurde i. Z. in der germanen-orientierten Presse die Mitteilung einer liberalen Blätter bezeichnet, daß Rußland sich Neppelleise die drohende Erhöhung der deutschen Zölle als die Sperrung der russischen Grenze für russische Arbeiter in Aussicht nehmen könnte. Heute berichtet den so schändlich verkommenen Wärrern eine „von gefälschter Seite“ dem Organ des Bundes der Landwirthe zugehende Zuschrift eine ebenfalls gefälschte Mitteilung. Es wird darin mitzumunden zugegeben, daß die Politik des russischen Finanzministers wohl Anhaltspunkte biete, welche ein Gegen solcher Wünsche für möglich erachten lassen könnten. Ferner behauptet die Zuschrift geradezu falsche Material für die Beantwortung der Frage, auf welcher Seite in Wahrheit die „Agenten des Kaiserthums“ zu suchen sind. Der „gefälschte Verfasser“ führt die bezügliche gebräute Lage der russischen Landwirtschaft auf die von dem russischen Finanzminister Herrn Witte besonders geförderte kapitalistische Umwandlung und Industrialisierung zurück und schreibt in diesem Zusammenhang:

„Hieraus ergibt sich, daß je höher der Zoll auf Roggen in Deutschland genommen wird, desto mehr die Interessen des russischen Landwirthes durch die Erhöhung durch Zollläge erreichen, welche eine Anbahnung russischen Getreides nach Rußland gänzlich unmöglich machen.“

Also Sperrung der Grenze durch Prohibitivzölle im Interesse nicht etwa der deutschen, sondern der russischen Landwirtschaft. „Für der Gebot“ nicht so verständig gefehlt, man war verständig, ihn bezüglich nicht zu nennen. Hier hat der gefälschte Verfasser die bisher sorgsam im stillen Kämmerlein geäußerten letzten Wünsche der Agrarier doch wohl etwas zu unvorsichtig entpfl.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der programmwidrige Autentfall, den der „Sächsische“ „Sächsische“ „Sächsische“ mit seiner Mission in Berlin gewonnen, wohl einige Zeit ausdauern, weil vollständig erst der Abschluß des Friedensvertrages erfolgt sein soll, bevor die Signifikanz in Berlin empfangen wird. Der Krieg hat sich daher einwischen interloquieren lassen und dabei erklärt.

Ich komme nicht nach Berlin, um mich dort setzen zu lassen. Ich man mir in Shanghai, also in Reichs meins Bruders, doch in dieser Zeit des Friedens und nach so vielen Jahren unter Volk genommen Schreden es sich nicht gegiene, Seite zu gehen. Ich sehe nicht, was inzwischen die Lage meines äußeren geprüften Bruders und Kaisers und die Lage meines Bruders geprüften hat, und so gilt vollständig unter den jetzigen Umständen für mich das in Shanghai geäußerte Wort: „Ich muß seine künftigen Bestimmungen. Ich muß aber nicht nur nicht, weil mein Land und mein Kaiser und mein Volk leiden. Ich werde auch sehr wohl den Ernst meiner Mission. Es geht heute, die mich für zu lang halten, als daß ich den vollen Ernst meiner Aufgabe bewahren können. Diese Seite ist es nicht, die ich sehr und fernem in der Welt mein Charakter, und meine Beziehung, die von früher Zeit an dem Studium unserer Völkern und Kaiser gewohnt war. Ich will aber in Deutschland auch lernen, und da erwidert meine Jugend mir sogar als Vorzug. Und um des Verneins willen habe ich mich auf die Welt gesetzt, zumal die Seiten meiner Jugend mit in Hebevollster Weise schon auf der langen Fahrt geübt sein soll, bevor die Signifikanz in Berlin empfangen werden, das die Erfüllung meiner Mission eine Verzögerung erfahren hat.“

Das hängt sehr verständig, zu verständig, so, um an das Interview ohne weiteres glauben zu können. Stammen die vorstehenden Meinungen aber wirklich vom Prinzen Dschun, dann zeigen sie, daß die öffentliche Meinung bei uns doch wohl in einem Zustande über den jungen Mann befangen gewesen ist, wenn sie an seiner Jugend Anstoß nahm und nicht an dem Ernst seiner Mission glaubte.

Deutsches Reich.

Holz- und Verjonalnachrichten.

Graf Waldemar wird nach einer Vertheilung der Vertheilung morgen abend in Vertheilung zu mehrwöchigen Aufenthalt erwartet.

Generalleutnant v. D. Hermann Ernst von Metz ist in Dresden im 80. Lebensjahre gestorben.

Der frühere Reichsrat Otto v. Dieck-Daber, 80 Jahre alt, ist in Daber (Wormer) gestorben.

Der frühere Ober des kaiserlichen Schwarzburg-Sondershausenschen Militärregiments, Generalmajor v. Schuler, ist am Donnerstag im Alter von 77 Jahren gestorben.

Der „Gerichtsherrn“.

Zur Institution des „militärischen Gerichtsherrn“ ergreift ein altprussischer Offizier G. v. W. in der Wochenchrift „Der Post“ das Wort, um über die Bedeutung von Commandeur und Gerichtsherrn, wie sie die neue Militärstrafprozessordnung geschaffen hat, ein sehr hartes Urtheil zu fällen; er bezeichnet die „mittelalterliche“ Weisheit des militärischen Gerichtsherrn als einen Höhepunkt auf der Entwicklung der deutschen Rechtspflege im jüngst verflochtenen Jahrhundert. Weniger legt der Verfasser Gewicht auf das juristische als auf das psychologische Element, welches ihn dem Commandeur als Gerichtsherrn ungeeignet erscheinen läßt.

„Dah dieser seltsame Mitter der Gerichtsbarkeit“, heißt es, „aber nur einmengenben zureichenden juristischen Vorbildung mangelte, ist noch nicht der Uebel schlimmstes. Er ist auch Verwalter, Commandeur, und dieser Umstand rächt ihn die Unbefangenheit des Urtheils. Von vornherein ist der Gerichtsherr parteilich, nicht weil er es sein will, sondern weil er hierzu von dem Commandeur verführt wird, ohne daß er sich gegen seine Handlungselte wehren kann. Er ist Partei gegen die Angeklagten, sein der Durchführung des Ermittlungsverfahrens und dem Richter folgenem gegenüber. Der Commandeur erzieht aber wieder dem auf ihm lastenden Druck der Dekanatsvorzung.“ Dieser Satz wird gewissermaßen als Leitmotiv für die nachfolgenden verurtheilt Beweise der Behauptung ausgedrückt, daß das den Gerichtsherrn völlig läugnende Lebensgefühl des Commandeurs nur in sehr geringem Maße sein Verhalten in irgend einer anderen Hinsicht; eine solche Fortschrittlichkeit an der Selbstherrlichkeit, deren sich die Commandeure in der militärischen Hierarchie erfreuen. Neben den diesen abprechenden Stimmen über den Gumbinner Prozeß wird dieses Urtheil eines erfahrungsgewandten und kenntnis-







Produktionsbörse.

Waiszen 1000 kg Sept. 185,50, Okt. 165,50, Dez. 160,00 M.
Roggen 1000 kg Sept. 130,50, Okt. 140,75, Dez. 145,50 M.
Hafer 1000 kg September 135,00, Oktober 138,00 M.
Rübsöl 1000 kg amerik. Mixed loco Sept. 118,00, Okt. 118,25 M.
Speisöl 70er loco — M.

Neu York, 30. Aug. [Telegr.] Schmalz Western stein 9,25 do.
Hamburg, 30. Aug. [Telegr.] Schmalz stetig. Standard white loco 6,90 Br.
Antwerpen, 30. Aug. [Schlussericht.] Raffiniertes, Type weiss loco 17,75 bei 8, M., per Aug. 17,75 Br., per Sept. 18,25 Br. per Okt. Dez. 18,53 Br.

Hamburg, 30. Aug. Petroleum stetig. Standard white loco 6,90 Br.
Antwerpen, 30. Aug. [Schlussericht.] Raffiniertes, Type weiss loco 17,75 bei 8, M., per Aug. 17,75 Br., per Sept. 18,25 Br. per Okt. Dez. 18,53 Br.
New York, 30. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. refined (in Cases) 8,50, do. Credit Balances at Oil City 12,50.

Berliner Börse.

Table with 2 columns: Kursnotierungen and 2 rows of stock prices including Eisenbahn-Stamm-Aktionen and Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Table with 2 columns: Banknoten and 2 rows of bank note prices including Englische Banknoten and Französische Noten.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds- u. Staatspap. and 2 rows of bond prices including Reichs-Anleihe and Provinz-Anleihe.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds. and 2 rows of foreign bond prices including Russ. Gold-Rente and Mexikaner Anl.

Table with 2 columns: Bank-Aktionen. and 2 rows of bank stock prices including Berliner Bank and Dresdner Bank.

Table with 2 columns: Schlusss-Kurse. nachmittag 2 1/2 Uhr. and 2 rows of closing prices including Osterr. Kreditaktion and Reichsbank.

Hamburg, 30. Aug. Spiritus still, Aug. 141-143, G. Aug. Sept. 141-143, G. Sept. 141-143, G.
Paris, 29. Aug. [Schlussericht.] Spiritus behauptet, Aug. 80,00, Sept. 82,25, Sept. Dez. 82,75, Jan.-April 92,25.

Wolle. Saanwolle.
Hamburg, 30. Aug. Saanwolle. Fest. Umsatz mittl. loco 47 Pf.
London, 29. Aug. 5 Uhr nachm. Käufer ruhig. Tagesnotiz 100,15 Pf. Sterl. 10 s. d. 3 Monate 66 Pf. Sterl. 17 s. 6 d.
Wien, 29. Aug. 11 Uhr vorm. Käufer ruhig. Tagesnotiz 100,15 Pf. Sterl. 10 s. d. 3 Monate 66 Pf. Sterl. 17 s. 6 d.

Bank-Disconto.
Berlin Wechsel 3/4, Lomb. 4/2.
Amsterd. 3 London 3 Paris 3
Peterb. 5 Brüssel 3 Wien 3

Table with 2 columns: Deutsche Fonds- u. Staatspap. and 2 rows of bond prices including Barmer Stadtanleihe and Berliner Stadt-Obl.

Table with 2 columns: Ausländische Fonds. and 2 rows of foreign bond prices including Argent Gold-Anl. 5% and Chilen Gold-Anl. 1889.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktionen. and 2 rows of railway stock prices including Osterr. Lokalbahn and Nordwestbahn.

Table with 2 columns: Industrie-Aktionen. and 2 rows of industrial stock prices including A.-G. I. Anilinwerke and Admiralgarten Bad.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktionen. and 2 rows of railway stock prices including Aachen-Maschricht and Bielefeld-Hamm.

Table with 2 columns: Schlusss-Kurse. nachmittag 2 1/2 Uhr. and 2 rows of closing prices including Osterr. Kreditaktion and Reichsbank.

Table with 2 columns: Waasserstände (+ bedeutet über, - unter Null.) and 2 rows of water level data including Artern, Brückenkoppel, and Weissenau.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Aussig, 30. Aug. Von den oberen Flüssen werden 200 Wuche gemeldet. Heutige Fahrliste - Zoll österr. Mass. Frucht nach Magdeburg ohne Abzug.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

Table with 2 columns: August Füll/Woch and 2 rows of monthly fill/week data including Sudweis, Jergan, and Jergan.

(Wit Unterfertigungsbild und Blätter für 82.)